

**Protokoll
der 21. ordentlichen Generalversammlung
der Swisscom AG**

**Dienstag, 2. April 2019
St. Jakobs-Strasse 390, 4052 Basel**



Inhalt

A.	Eröffnung	4
B.	Präsidialadresse	4
C.	Formalien	6
D.	Präsenzkontrolle	7
E.	Abwicklung der Traktanden und Anträge	8
1.	Traktandum 1: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2018.....	8
1.1	Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018.....	8
1.2	Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2018.....	12
2.	Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2018 und Festsetzung der Dividende	14
3.	Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	14
4.	Traktandum 4: Wahlen und Wiederwahlen in den Verwaltungsrat	15
4.1	Traktandum 4.1: Wiederwahl von Roland Abt	15
4.2	Traktandum 4.2 Wiederwahl von Alain Carrupt	16
4.3	Traktandum 4.3: Wiederwahl von Frank Esser	16
4.4	Traktandum 4.4: Wiederwahl von Barbara Frei	17
4.5	Traktandum 4.5: Wahl von Sandra Lathion-Zweifel.....	18
4.6	Traktandum 4.6: Wiederwahl von Anna Mossberg	19
4.7	Traktandum 4.7: Wahl von Michael Rechsteiner.....	20
4.8	Traktandum 4.8 Wiederwahl von Hansueli Loosli.....	21
4.9	Traktandum 4.9 Wiederwahl von Hansueli Loosli als Präsident.....	22
5.	Traktandum 5: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss.....	22



swisscom

5.1	Traktandum 5.1: Wiederwahl von Roland Abt	22
5.2	Traktandum 5.2: Wiederwahl von Frank Esser	23
5.3	Traktandum 5.3: Wiederwahl von Barbara Frei	23
5.4	Traktandum 5.4: Wiederwahl von Hansueli Loosli.....	24
5.5	Traktandum 5.5: Wiederwahl von Renzo Simoni	24
6.	Traktandum 6: Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.....	25
6.1	Traktandum 6.1: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2020 der Mitglieder des Verwaltungsrats.....	25
6.2	Traktandum 6.2: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2020 der Mitglieder der Konzernleitung	26
7.	Traktandum 7: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters	27
8.	Traktandum 8: Wahl der Revisionsstelle	28
F.	Abschluss.....	28

A. Eröffnung

Hansueli Loosli, Präsident des Verwaltungsrats, eröffnet nach einem Auftaktvideo um 13.35 Uhr die 21. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG und heisst die Aktionärinnen und Aktionäre im Namen des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen. Er stellt die Personen auf dem Podium vor und informiert, dass die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ebenfalls anwesend sind. Ferner begrüsst er den unabhängigen Stimmrechtsvertreter Reber Rechtsanwälte, vertreten durch Julia Gschwend und Roberto Hayer sowie die Vertreter der KPMG, Hanspeter Stocker und Toni Wattenhofer.

Auf dem Podium anwesend sind neben dem Verwaltungsratspräsidenten Urs Schaeppi, CEO, Mario Rossi, CFO, Martin Vögeli, Leiter Group Strategy & Board Services und Sekretär des Verwaltungsrats sowie Frank Esser, Vizepräsident des Verwaltungsrats.

B. Präsidialadresse

Hansueli Loosli leitet zu seiner Präsidialrede über und stellt fest, dass Swisscom im Jahr 2018 die finanziellen Ziele erreicht und mit ihrer Marktleistung überzeugt hat. Auch Fastweb hat sich wiederum erfreulich entwickelt und den Umsatz sowie die Kundenzahl gesteigert. Die zunehmende Marktsättigung, der Preis- und Kostendruck sowie der grosse Verdrängungswettbewerb im Kerngeschäft würden aber das Geschäft und die Aktivitäten beeinflussen. Den Grundstein des Erfolgs habe Swisscom mit einer leistungsfähigen Netz- und IT-Infrastruktur gelegt. Im Jahr 2018 habe Swisscom rund CHF 1,65 Mia. investiert. Kein anderes Unternehmen der Branche investiere in der Schweiz mehr. Das Kombiangebot inOne habe sich mit einer Zunahme von fast einer Million auf 2,33 Mio. Kunden erfolgreich entwickelt. Trotz Marktsättigung sei auch die Zahl der Festnetz-Breitbandanschlüsse auf 2,03 Mio. gestiegen. Swisscom TV sei nach wie vor das mit Abstand beliebteste Fernsehangebot der Schweiz. Im Geschäftskundenbereich habe Swisscom eine starke Position als Anbieterin eines Vollsortiments. Mit guter Leistung habe Fastweb in einem äusserst kompetitiven Markt in allen Kundensegmenten ein Wachstum erreicht. Mit der Übernahme der Fixed-Wireless-Access-Sparte sowie des 3,5 GHz-Frequenzspektrums sei Fastweb hinsichtlich des Aufbaus von 5G in Italien ein wichtiger Schritt gelungen. Der Präsident weist darauf hin, dass das gute Ergebnis ohne entsprechende Massnahmen zur Effizienzsteigerung nicht möglich gewesen wäre.

Die Aktualität werde durch die nächste Mobilfunkgeneration 5G bestimmt. Sie sei ein wichtiger Faktor für die industrielle Entwicklung und Digitalisierung der Gesellschaft und werde ein Feuerwerk an neuen Geschäftsideen auslösen. Wie bei früheren Technologien laufe man Gefahr, die kurzfristige Wirkung von 5G zu überschätzen und die langfristigen Auswirkungen zu unterschätzen. Es wäre fatal, mit dem Aufbau der entsprechenden Geschäftsmodelle zu warten. Der Aufbau von 5G müsse jetzt vorangetrieben werden. Die Digitalisierung führe zu neuen Geschäftsmodellen mit hochintegrierten Wertschöpfungsketten, gestalte und verbessere Kundenerlebnisse, ma-

che Geschäftsprozesse effizienter und ermögliche neue Arbeitsformen. Parallel steige der Marktdruck immer weiter. Als führendes ICT-Unternehmen der Schweiz sei Swisscom optimal positioniert für die Anforderungen dieser vernetzten Welt.

Der Präsident hebt hervor, dass Swisscom aus einer Position der Stärke das Kerngeschäft mit Netz, Infrastruktur, TV und überzeugenden Produkten weiterentwickeln wolle. Swisscom setze auf Geschäftsmodelle mit substantiellem Wachstum und nutze vermehrt Partnerschaften. Weitere Wachstumschancen würden sich in angrenzenden Märkten wie im Gesundheitswesen, Banking oder ICT-Consulting ergeben. Fastweb spiele eine wichtige Rolle. Parallel treibe Swisscom die Operational Excellence weiter. Und über allem stehe das beste Kundenerlebnis. Die Beziehung zum Kunden sei der Kern des Erfolgs. Darauf richte Swisscom ihr Handeln konsequent aus.

Swisscom engagiere sich für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft, weil sie sich tief verbunden fühle mit der Schweiz und das Engagement für die Nachhaltigkeit als langfristige Investition in die Zukunft sehe. Anhand der Themen Medienkurse, Berufsbildung und CO₂-Ausstoss zeigt der Präsident das erfolgreiche Wirken von Swisscom auf.

Die Swisscom Aktie habe in den 20 Jahren Börsenkotierung eine durchschnittliche Gesamttrendite von jährlich 5% erreicht und CHF 31 Mia. seien insgesamt an die Aktionäre ausgeschüttet worden. Im Jahr 2018 sei der SMI Aktienindex um 10,2% gesunken, der Kurs der Swisscom Aktie habe sich demgegenüber nur um 9,4% auf CHF 469.70 reduziert. Im Vergleich mit den anderen europäischen Telekommunikationsunternehmen habe sich die Swisscom Aktie deutlich besser entwickelt.

Der Präsident informiert weiter, dass Heinz Herren die Führung des Geschäftsbereichs IT, Network & Infrastructure per 1. Februar 2019 an Christoph Aeschlimann, zuvor CEO der international tätigen Software Engineering-Firma ERNI, übergeben habe. Valérie Berset Bircher sei per 31. Dezember 2018 aus beruflichen Gründen als Personalvertreterin aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Catherine Mühlemann scheidet heute aus dem Verwaltungsrat aus. Der Präsident dankt den beiden Kolleginnen herzlich für ihren äusserst wertvollen, langjährigen und unermüdlichen Einsatz für Swisscom.

Abschliessend gibt der Präsident einen Ausblick auf das laufende Jahr. Swisscom stehe zunehmend im Wettbewerb mit globalen internetbasierten Unternehmen mit tiefen Kosten. In der Schweiz werde Swisscom mit dem geplanten Kauf von UPC durch Sunrise einem noch stärkeren Mitbewerber gegenüberstehen. Die im Jahr 2016 angekündigte Transformation werde konsequent weiterverfolgt, um die Rentabilität zu sichern und neue Geschäftsmodelle zu sichern. Für 2019 erwarte Swisscom einen Nettoumsatz von rund CHF 11,4 Mia. und einen EBITDA von über CHF 4,3 Mia. Für Swisscom ohne Fastweb rechne Swisscom aufgrund des hohen Wettbewerbs- und Preisdrucks mit einem tieferen Umsatz. Der Umsatz von Fastweb solle demgegenüber leicht höher ausfallen als 2018. Die EBITDA-Entwicklung werde durch den neuen Standard IFRS 16 zur Leasingbilanzierung positiv beeinflusst, er werde um rund CHF 200 Mio. erhöht. Die Investitionen in der Schweiz und auch bei Fastweb würden leicht tiefer ausfallen. Erreiche Swisscom die Ziele wie geplant, wolle Swisscom der Generalversammlung 2020 für das

Geschäftsjahr 2019 eine unveränderte Dividende von 22 Franken pro Aktie vorschlagen. Mit einem Dank an die Mitarbeitenden sowie im Besonderen auch an alle Aktionärinnen und Aktionären schliesst der Präsident seine Rede und leitet über zum formalen Teil der Generalversammlung.

(Das Manuskript liegt dem Protokoll als Anhang 1 bei.)

C. Formalien

Zu den formalen Feststellungen und zur Konstituierung der Generalversammlung hält der Präsident, der statutengemäss den Vorsitz führt, Folgendes fest:

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig. Die Einladung wurde am 22. Februar 2019 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre wurden schriftlich per Post oder, sofern das gewünscht wurde, elektronisch eingeladen. Es sind keine Traktandierungsbegehren eingegangen.

Der Geschäftsbericht liegt seit dem 7. Februar 2019 am Gesellschaftssitz auf. Er wurde den Aktionärinnen und Aktionären zudem auf Verlangen per Post zugestellt.

Die Revisionsstelle, KPMG AG, welche die Jahres- und Konzernrechnung 2018 geprüft hat, ist an der heutigen Generalversammlung durch Hanspeter Stocker und Toni Wattenhofer vertreten.

Protokollführer

Der Vorsitzende ernennt Martin Vögeli zum Protokollführer der heutigen Generalversammlung.

Aufzeichnung der Generalversammlung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Versammlung und auch die Voten der Rednerinnen und Redner in Wort und Bild aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnung wird zur Protokollierung verwendet und nach der Generalversammlung auch als Webcast im Internet aufgeschaltet.

Stimmzähler

Der Sekretär informiert über die vom Präsidenten bestimmten Stimmzähler. Es sind dies: Urs Thüring, Obmann, Daniel Bühler, Sylvia Langenegger Widmer und Heinz Zürcher.

Rednerliste

Es wird eine Rednerliste geführt. Der Vorsitzende weist daraufhin, dass eine Rednerin oder ein Redner, welcher nicht möchte, dass der Namen oder das Votum über Internet veröffentlicht wird, dies am Wortmeldestand – oder spätestens am Rednerpult, zu Beginn des Votums – ausdrücklich erklären muss.

Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen. Enthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Die Generalversammlung ist beschlussfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und vertretenen Aktien.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung für die zu behandelnden Traktanden beschlussfähig ist.

Abstimmungen

Der Vorsitzende legt fest, dass die Abstimmungen und Wahlen elektronisch durchgeführt werden.

Traktanden

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Traktanden der heutigen Generalversammlung auf der Leinwand projiziert und auch in der schriftlichen Einladung ersichtlich sind.

D. Präsenzkontrolle

Nach Auszählung der abgegebenen Eintrittskarten ergibt sich um 13.39 Uhr folgende Präsenz:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre: 1'256

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter: 1

Aktionärinnen und Aktionäre vertreten: 26'479'886 Aktien/Stimmen

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter vertritt: 11'343'242 Aktien/Stimmen

Total der vertretenen Aktien 37'823'128 Aktien/Stimmen

Jede im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Insgesamt sind somit 37'823'128 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 bzw. 37'823'128 Aktienstimmen vertreten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 73.01% der stimmberechtigten Aktien. Eigene Aktien sind nicht vertreten.

E. Abwicklung der Traktanden und Anträge

1. Traktandum 1: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2018

1.1 Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018

Der Verwaltungsrat beantragt, den Lagebericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018 zu genehmigen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die umfassende Berichterstattung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsbericht 2018 zu finden ist, welcher den Aktionärinnen und Aktionären auf Wunsch zugestellt wurde und auf der Internetseite von Swisscom abgerufen werden kann.

Der Vorsitzende übergibt Urs Schaeppi, CEO, das Wort. Urs Schaeppi informiert einleitend über die finanziellen Kennzahlen. Swisscom habe im Jahr 2018 einen guten, stabilen Umsatz von CHF 11,7 Mrd. und - ohne Berücksichtigung der Sondereffekten - einen stabilen EBITDA von CHF 4,2 Mrd. erzielt. Der Reingewinn betrage rund CHF 1,52 Mrd. Die Investitionen von rund CHF 2,4 Mrd. würden 20% des Umsatzes entsprechen. Dies zeige, wie intensiv Swisscom in die Zukunft investiere.

Weiter geht Urs Schaeppi auf drei Highlights im Jahr 2018 ein. Es freut ihn besonders, dass Swisscom zum wiederholten Male in der Xing Studie auf Platz 1 der Wunsch-Arbeitgeber steht. Das sei sehr wichtig, weil Swisscom im sich permanent verändernden Markt gute und engagierte Mitarbeitende brauche. Als weiteres Highlight nennt er die Investitionen in das Netz und die gute Netzleistung, die durch Netztests und ausländische Technologielieferanten bestätigt worden seien. Dies zeige, dass sich die Investitionen auszahlen würden. Als letztes Highlight nennt er das Bundle Angebot inOne. Mit keinem anderen Produkt sei Swisscom bisher so schnell gewachsen.

Urs Schaeppi geht weiter auf einzelne Themen des operativen Geschäfts ein. Er stellt fest, dass Swisscom mit ihrem TV-Produkt als Innovationstreiber das Fernseherlebnis substantziell verändert habe. Im letzten Jahr habe Swisscom den TV-Marktanteil um 2% auf 35% erhöhen können. Das TV-Produkt werde laufend weiterentwickelt, so dass Swisscom insbesondere auch gegen die zunehmende internationale Konkurrenz aus dem Internet führend und wettbewerbsfähig bleibe.

Das im März lancierte Mobilfunkangebot inOne mobile go mit inkludierten Roaminggebühren sei im Markt sehr gut aufgenommen worden. 250'000 Kunden hätten sich bereits für dieses Produkt entschieden.

Ein Pfeiler der Strategie sei das Kundenerlebnis. Dieses ergebe sich aus einer Kombination von Netz, Produkt und Kundenservice. Anhand des neuen Pilotshops "House of Swisscom" in Basel zeigt Urs Schaeppi auf, wie Swisscom in den Kundenservice investiert. Im Kundenservice sei Swisscom führend, aber Swisscom habe die Ambition, laufend noch besser zu werden.

Im Geschäftskundenmarkt sei Swisscom als Vollserviceanbieter breit und sehr nachhaltig aufgestellt sei. Neben den konventionellen Telekommunikationsprodukten sei Swisscom der führende

Cloud Anbieter in der Schweiz. Swisscom sei zudem einer der grossen Outsourcing Dienstleister für Schweizer Banken und ein namhafter Anbieter im Bereich Sicherheit. Im Geschäftskundenmarkt könne Swisscom wachsen, obwohl Swisscom auch hier substantiellen Preisverfall habe.

Weiter geht Urs Schaeppi auf die Investitionsstrategie ein und hält fest, dass bis 2021 das Festnetz jeder Gemeinde modernisiert sei. 90% der Schweizer Haushalte würden dann eine Geschwindigkeit von über 80 Mbit/s erreichen, rund 75% sogar über 200 Mbit/s. Bereits heute habe Swisscom das beste Mobilfunknetz der Schweiz. Es sei die Ambition von Swisscom, auch mit der 5G Technologie das führende Netz zu betreiben. In der 5G Versteigerung habe Swisscom ein gutes Ergebnis erzielen können. Jetzt warte man auf die Zuteilung der Frequenzen. Es sei das Ziel, bis Ende 2019 ein gut ausgebautes 5G Netz zu haben. 5G sei die Zukunftstechnologie, die Innovationen antreibe, zum Beispiel in der Automatisierung der Industrie oder im Bereich Virtual Reality oder Augmented Reality. Beim Ausbau der 5G Technologie gäbe es zwei, drei Herausforderungen. Die schweizerischen Strahlungsgrenzwerte seien zehnmal strenger als in allen umliegenden Ländern. Diese Grenzwerte würden es schwierig machen, schnell 5G Netze auszubauen. Weiter werde viel über die Mobilfunkstrahlung diskutiert. Die 5G Technologie werde vorerst in ähnlichen Frequenzen wie 3G und 4G betrieben werden. Zur Wirkung von Signalen auf diesen Frequenzen würden Tausende von Studien vorliegen und keine zeige, dass Mobilfunk schädlich sei. Deshalb sei Swisscom der Meinung, dass 5G forciert ausgebaut werden solle.

Fastweb habe sich in einem sehr hart umkämpften, kompetitiven Markt gut entwickelt. Die gute Marktleistung zeige sich in einem um 8% höheren Umsatz. Der Betriebsgewinn sei um 6% auf EUR 700 Mio. gestiegen.

Abschliessend hält Urs Schaeppi fest, dass der Markt auch im Jahr 2019 weiter von Preiserosion und Konkurrenzdruck geprägt sein werde. Dass sich Konkurrenten zusammenschliessen, sei erwartet worden. Die Swisscom Strategie stimme, so dass Swisscom auch in dieser neuen Konstellation die führende Position sicherstellen könne. Wichtig sei aber, dass sich Swisscom weiterentwickle. Die Themen Innovation und Transformation seien deshalb von grosser Bedeutung für Swisscom. Urs Schaeppi ist überzeugt, dass sich Swisscom auch im Jahr 2019 als die Nummer 1 im Markt behaupten kann.

Zum Abschluss bedankt er sich bei den Anwesenden für das Vertrauen in Swisscom

(Das Manuskript liegt dem Protokoll als Anhang 2 bei.)

Der Vorsitzende stellt anschliessend fest, dass die Revisionsstelle der Swisscom AG, KPMG AG, die Jahres- und die Konzernrechnung zur Genehmigung empfiehlt. Die entsprechenden Berichte enthielten keine Vorbehalte. Die Revisionsstelle bestätige zudem, dass die Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2018 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und die Konzernrechnung ein Bild der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens vermittele, welches die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegeln. Der Vorsitzende nützt die Gelegenheit, den Revisoren für ihre sorgfältige Ausführung des Mandats und die sehr gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit während den vergangenen 15 Jahren zu danken. Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Der Vorsitzende informiert, dass sich vier Votanten für die Diskussion in die Liste eingetragen haben. Er ruft als ersten Redner M. M. von M. auf.

Der Votant geht auf die Ausbildung der Multimediotechniker ein und berichtet anschliessend über die Schwierigkeiten seiner Firma, mit der IP Telefonie die Kunden zu erreichen. Er ist der Auffassung, dass es nicht gut sei, alles via Internet zu bewirtschaften und bemängelt die tiefe Übertragungsgeschwindigkeit in Meggen. Der Vorsitzende bedankt sich und gibt das Wort weiter an den CEO. Dieser erwidert, dass Swisscom jährlich CHF 1,7 bis 1,8 Mia. in die Netze und in die Sicherheit investiere, auch in abgelegene Gebiete. Künftig würden über 90% der Haushalte eine Übertragungsgeschwindigkeit von über 80 Mbit/s erreichen. Die IP Telefonie sei heute ein sehr stabiles Produkt. Die Aussage zu einer Misere bei Swisscom könne er nicht nachvollziehen.

G. P. von B., Vertreter von syndicom, stellt einleitend fest, dass die Mitarbeitenden massgeblich dazu beigetragen hätten, Swisscom dorthin zu bringen, wo sie heute sei. syndicom habe die Swisscom Strategien in den letzten 20 Jahren mitbegleitet und versucht mitzugestalten. Sie habe auch die Strategie des technologischen Umbaus weitgehend mitgetragen, weil nur ein Unternehmen, das sich dem technologischen Fortschritt stelle, in der Lage sei, Arbeitsplätze zu schaffen und zu halten. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung hätten dies bis heute gemacht. Das sei eine grosse Leistung, auch dank der Mitarbeitenden. syndicom sei aber besorgt, dass der Bund an strategischen Finanzziele festhalte, die zu Personalabbau führen würden. Der Abbau erfolge zwar mit Vorsicht und Weitsicht und syndicom definiere die strategische Personalplanung gemeinsam mit Swisscom. Der Abbau würde aber nicht in so hohem Masse ausfallen, wenn der Bundesrat seine finanziellen Ziele anpassen würde. Deshalb habe syndicom beim Bundesrat eine Petition gegen den Stellenabbau eingereicht. Der Bundesrat müsse die Eignerstrategie ändern. Er hoffe, dass der Verwaltungsrat den Appell von syndicom wahrnehme und die Position von syndicom unterstütze. Der Vorsitzende bedankt sich für das positive Votum für Swisscom und pflichtet dem Votanten bei, dass die Technologie und der Markt das Mass der Dinge seien. Aufgrund des Preiszerfalls müsse Swisscom neue Geschäftsfelder entwickeln. Dadurch sei es Swisscom gelungen, Stellen aufzubauen. Es stimme aber, netto betrachtet habe Swisscom Stellen abbauen müssen. Ein Grossteil der entlassenen Mitarbeitenden habe aber wieder dem Markt zugeführt werden können. Swisscom müsse sich dem Markt stellen. Nur ein gesundes Unternehmen sei fähig, langfristig Stellen zu sichern und biete eine Zukunft. Wie alle anderen Aktionäre könne Swisscom die Ziele des Bundesrates einfach zur Kenntnis nehmen. Die Themen, die an den Bundesrat gerichtet sind, nimmt der Vorsitzende zu Kenntnis.

A. P. aus R. macht darauf aufmerksam, dass die Swisscom Netzabdeckung im Grenzbereich Basel ungenügend sei. Er stört sich daran, dass sich sein Handy immer wieder in das Netz eines französischen oder deutschen Mobilanbieters einlogge. Der Vorsitzende bedankt sich für das Votum. Der CEO führt aus, dass es für Swisscom eine Herausforderung sei, in den Grenzregionen eine gute Mobilfunkversorgung anzubieten. Die Netzbetreiber der Nachbarländer könnten ihre Antennen mit gesetzlich höheren Strahlengrenzwerten betreiben und über die Grenze in die Schweiz strahlen. Zudem sei die Antennendichte der Swisscom in der besagten Region nicht optimal, weil

es schwierig sei, Antennenstandorte zu finden. Hilfe biete in dieser Situation das neue Angebot inOne mobile go, bei welchem Roaming inkludiert sei.

W. G. aus B. fragt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, auf welchem Weg die diesjährigen postalischen und elektronischen Vollmachten und Weisungen an ihn gelangt seien, wo diese gezählt und wie sie bearbeitet wurden. Des Weiteren weist der Votant darauf hin, dass seiner Meinung nach zu wenig Personal in den Swisscom Shops in Bern beschäftigt sei. Dies führe jeweils zu langen Wartezeiten. Zuletzt will er noch wissen, wo sich das House of Switzerland befinde. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter, vertreten durch Roberto Hayer, versichert dem Votanten, dass Reber Rechtsanwälte die Unabhängigkeitsbestimmungen nach Obligationenrecht und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Unternehmen für die Generalversammlung 2019 erfülle. Dasselbe gelte auch für die Firma Computershare Schweiz AG, die den unabhängigen Stimmrechtsvertreter bei der Weiterbearbeitung der Vollmachten und Weisungen unterstütze. Reber Rechtsanwälte sei in regem Kontakt mit Computershare Schweiz AG gestanden. Die Aktionäre hätten zwei Möglichkeiten Vollmachten zu erteilen, entweder an Reber Rechtsanwälte oder mit Rückantwortcouvert an Computershare Schweiz AG. Die Vollmachten und Weisungen seien dementsprechend bei Reber Rechtsanwälte oder bei Computershare Schweiz AG verarbeitet worden. Vom Zeitpunkt des Versands der Einladungen an die Aktionäre bis zur Generalversammlung seien keine Informationen über erteilte Vollmachten und Weisungen mit Swisscom ausgetauscht worden. Zur Frage betreffend hoher Kundenfrequenz in den Shops in Bern informiert der CEO, dass besonders einer der Shops in Bern hohe Besucherspitzen aufweise. Die Besucherzahl folge keinem Muster. Es sei deshalb schwierig zu planen und darauf zu reagieren. Schweizweit gesehen könnten die Swisscom Shops über alles gesehen tiefe Wartezeiten für Kunden vorweisen, was nicht heisse, dass es keine Wartezeiten gäbe. Swisscom arbeite daran, die Wartezeiten weiter zu verkürzen. Der CEO erklärt, dass sich das House of Swisscom in Basel am Marktplatz 11 befinde.

Der Votant U. D. aus W. interessiert es, ob Swisscom die Gründe für die um 10% gestiegene Mitarbeiterfluktuation und um 4% gesunkene Wertschöpfung pro Mitarbeitenden kennt und ob Massnahmen ergriffen wurden. Er will wissen, ob Swisscom Mitarbeitende die Möglichkeit hätten, Swisscom Aktien mit dreijähriger Sperrfrist vergünstigt zu erwerben. Zudem will der Votant wissen, ob Swisscom Kooperationen mit anderen Telecom Unternehmen in Europa in Betracht ziehe, um auf dem europäischen Markt konkurrenzfähig zu sein. Zuletzt stellt der Votant die Frage, ob Swisscom mit den erworbenen 5G Frequenzen die Kunden flächendeckend bedienen könne. Der Vorsitzende erläutert, die zweimal jährlich durchgeführte interne Mitarbeiterumfrage "Pulse" zeige, dass die Swisscom Mitarbeitenden, gemessen am Benchmark, zufriedener seien als Arbeitnehmende der Konkurrenz. Die Fluktuation erkläre sich mit normalem Marktverhalten. Gute Mitarbeitende würden abgeworben und würden die Swisscom nicht wegen mangelnder Zufriedenheit verlassen. Die sinkende Wertschöpfung pro Mitarbeitenden lasse sich mit den sinkenden Preisen erklären. Der CEO erläutert, dass Swisscom keine Mitarbeiteraktien führe. Auf die Frage betreffend Kooperationen in Europa antwortet der CEO, dass Swisscom an einem europäischen Zusammenschluss nicht interessiert sei. Swisscom habe genügend Skaleneffekte, um in der

Schweiz wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Unternehmung würde mit Kooperationen an Komplexität zunehmen und an Agilität verlieren. Die Swisscom sei gut aufgestellt für die Zukunft. Zum Thema 5G Abdeckung kann der CEO versichern, dass Swisscom die richtigen Frequenzen ersteigern konnte, um die Kunden in der Schweiz flächendeckend und mit viel Geschwindigkeit zu bedienen. Die Kernherausforderungen seien der Erhalt der Bewilligungen für die Erstellung der Antennen und die gesetzlichen Grenzwerte.

Eine weitere Diskussion wird nicht gewünscht. Der Vorsitzende schreitet deshalb zur Abstimmung über den Antrag des Verwaltungsrats zu Traktandum 1.1. Vor der Abstimmung erklärt der Sekretär die Funktionen und den Gebrauch des Abstimmungsgeräts. Der Vorsitzende informiert anschliessend darüber, dass während der Wartezeit bis zur Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse kurze Filmausschnitte zum Thema: "Hilfreiche Tipps rund um die vernetzte Welt" abgespielt werden.

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'487'613	
Absolutes Mehr	18'743'807	
Ja-Stimmen	37'478'665	99,97%
Nein-Stimmen	8'948	0,03%
Enthaltungen	336'690	

1.2 Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2018

Der Verwaltungsrat beantragt, den Vergütungsbericht 2018 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Resultat der Abstimmung nicht rechtlich bindend ist. Das Abstimmungsergebnis sei für den Verwaltungsrat ein Indikator dafür, ob die Aktionärinnen und Aktionäre mit den Vergütungen für das Geschäftsjahr 2018 und dem Vergütungssystem einverstanden sind. Die Vergütungspolitik der Swisscom sowie die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Jahre 2018 sind im Geschäftsbericht detailliert und transparent offengelegt.

Der Vorsitzende zeigt das Vergütungssystem für den Verwaltungsrat auf und informiert, dass es gegenüber den vergangenen Jahren unverändert sei. Mit diesem System würden die Interessen des Verwaltungsrats langfristig auf die Interessen der Aktionäre ausgerichtet. Die Vergütungen des Verwaltungsrats im Jahr 2018 hätten sich inklusive der Sozialversicherungsbeiträge auf CHF 2,291 Mio. belaufen und seien damit rund 1,8% höher als im Vorjahr. Die Erhöhung sei auf eine höhere Anzahl Sitzungen und Telefonkonferenzen sowie auf höhere Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen zurückzuführen. Der von der Generalversammlung für das Jahr 2018 genehmigte maximale Gesamtbetrag von CHF 2,5 Mio. sei damit eingehalten worden.

Weiter zeigt der Vorsitzende das leistungsabhängige Vergütungssystem der Swisscom Konzernleitung auf, mit dem das Management motiviert wird, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Handeln langfristig auf die Aktionärsinteressen auszurichten. Der variable Erfolgsanteil sei abhängig vom Erreichen von Unternehmenszielen. Ein Teil werde in Form von Swisscom Aktien entrichtet, die drei Jahre für den Verkauf gesperrt seien. Darüber hinaus seien die Mitglieder der Konzernleitung verpflichtet, dauerhaft einen Mindestanteil zu halten. Für das Jahr 2018 seien an die Konzernleitung Vergütungen von gesamthaft CHF 8,621 Mio. bzw. CHF 117'000 oder 1,5% weniger als im Vorjahr ausgerichtet worden. Die Gesamtvergütung des CEO habe um CHF 39'000 oder 2,1% abgenommen. Die Abnahme der Gesamtvergütung sei hauptsächlich auf eine geringere variable Vergütung zurückzuführen. Die Gesamtvergütung 2018 liege damit im Rahmen des von der Generalversammlung für 2018 genehmigten Gesamtbetrags von CHF 9,7 Mio.

Der Vorsitzende weist abschliessend darauf hin, dass der Verwaltungsrat mit dem Vergütungsbericht Transparenz schaffe und belege, dass angemessene Löhne bezahlt und eine Politik des gesunden Augenmasses verfolgt werde.

In der Diskussion meldet sich der Votant W. G. von B. abermals zu Wort und nimmt den Wunsch des Votanten U. D. betreffend Mitarbeiteraktien auf. Der Votant würde es begrüßen, wenn Mitarbeitende zwecks Mitarbeiterbindung Swisscom Aktien zu einem vergünstigten Tarif erwerben könnten.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Votanten und nimmt das Votum zur Kenntnis.

Die Generalversammlung nimmt den Vergütungsbericht 2018 antragsgemäss zustimmend zur Kenntnis mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'438'077	
Absolutes Mehr	18'719'039	
Ja-Stimmen	36'283'492	96,91%
Nein-Stimmen	1'154'585	3,09%
Enthaltungen	386'170	

2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2018 und Festsetzung der Dividende

Zusammensetzung Bilanzgewinn:

Vortrag aus dem Vorjahr	CHF 4'100 Mio.
Reingewinn 2018	<u>CHF 2'324 Mio.</u>
Total Bilanzgewinn 2018	CHF 6'424 Mio.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2018 von CHF 6'424 Mio. wie folgt zu verwenden:

<u>Dividende von CHF 22 pro Aktie auf 51'801'600 Aktien¹</u>	<u>CHF 1'140 Mio.</u>
<u>Vortrag auf neue Rechnung</u>	<u>CHF 5'284 Mio.</u>

Auf Aktien im Eigenbestand der Swisscom AG wird keine Dividende ausgeschüttet.

Der Vorsitzende hält fest, dass den Aktionärinnen und Aktionären bei Annahme des Antrags am 8. April 2019 eine Dividende von brutto CHF 22 pro Aktie beziehungsweise (abzüglich der Verrechnungssteuer von 35%) eine Dividende von netto CHF 14,30 pro Aktie ausbezahlt würde.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Der Vorsitzende schreitet deshalb zur Abstimmung über den Antrag des Verwaltungsrats zu Traktandum 2.

Die Generalversammlung genehmigt den Antrag des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'495'617	
Absolutes Mehr	18'747'809	
Ja-Stimmen	37'474'129	99,94%
Nein-Stimmen	21'488	0,06%
Enthaltungen	328'540	

3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und alle Personen, die im Geschäftsjahr 2018 an der Geschäftsführung teilgenommen haben, sind bei der Entlastung weder für eigene noch für vertretene Aktien stimmberechtigt. Diese Personen werden gebeten, keine Stimme abzugeben. Dies gelte auch für allfällige Vertreter dieser Personen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

¹ Stand 31. Dezember 2018

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018 antragsgemäss Entlastung mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'458'215	
Absolutes Mehr	18'729'108	
Ja-Stimmen	37'382'750	99,79%
Nein-Stimmen	75'465	0,21%
Enthaltungen	345'551	

4. Traktandum 4: Wahlen und Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Der Vorsitzende informiert, dass Valérie Berset Bircher auf den 31. Dezember 2018 zurückgetreten ist und Catherine Mühlemann an der heutigen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat ausscheidet. Somit stehen mit der Wahl von Frau Lathion-Zweifel als Personalvertreterin und Michael Rechsteiner zwei Neuwahlen an. Alle übrigen von der Generalversammlung zu wählenden Verwaltungsratsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Der Staatsvertreter wird nicht von der Generalversammlung gewählt, sondern vom Bundesrat abgeordnet. Der Bundesrat hat ihn für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der Generalversammlung 2020 entsandt.

Der Vorsitzende verabschiedet die Personalvertreterin Valérie Berset Bircher und Catherine Mühlemann. Er würdigt und verdankt deren geschätztes und wertvolles Engagement für Swisscom.

4.1 Traktandum 4.1: Wiederwahl von Roland Abt

Der Verwaltungsrat beantragt, Roland Abt für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Roland Abt vor: Roland Abt ist Schweizer Bürger, promovierter Betriebswirt und ein anerkannter Finanzexperte. Im April 2016 wurde er in den Verwaltungsrat gewählt und seit 2017 nimmt er Einsitz im Ausschuss Revision. Seit April 2018 ist er Vorsitzender des Ausschusses Revision und zudem Mitglied des Ausschusses Vergütung. Roland Abt war von 1996 bis 2016 für den Konzern Georg Fischer tätig, zuletzt seit 2004 als CFO der Georg Fischer AG und Mitglied der Konzernleitung. Roland Abt übt vier weitere Verwaltungsratsmandate aus, davon eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Roland Abt antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'487'690	
Absolutes Mehr	18'743'846	
Ja-Stimmen	37'424'204	99,83%
Nein-Stimmen	63'486	0,17%
Enthaltungen	336'038	

Roland Abt nimmt die Wahl an.

4.2 Traktandum 4.2 Wiederwahl von Alain Carrupt

Der Verwaltungsrat beantragt, Alain Carrupt für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Alain Carrupt kurz vor. Alain Carrupt ist Schweizer Staatsbürger, verfügt über eine eidgenössische Wirtschaftsmatura und hat zahlreiche Weiterbildungen absolviert. Seit April 2016 ist er als Personalvertreter im Verwaltungsrat und Mitglied des Ausschusses Finanzen. Von 1994 bis Februar 2016 stand Alain Carrupt im Dienste von Personalverbänden und zuletzt bis Februar 2016 als Präsident der Gewerkschaft syndicom.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Alain Carrupt antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'480'977	
Absolutes Mehr	18'740'489	
Ja-Stimmen	37'442'269	99,89%
Nein-Stimmen	38'708	0,11%
Enthaltungen	342'751	

Alain Carrupt nimmt die Wahl an.

4.3 Traktandum 4.3: Wiederwahl von Frank Esser

Der Verwaltungsrat beantragt, Frank Esser für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Frank Esser kurz vor. Frank Esser ist deutscher Staatsbürger, diplomierter Kaufmann und Doktor der Staatswissenschaften. Seit 2014 ist er Mitglied des Verwaltungsrats

und des Ausschusses Finanzen. Seit 2016 leitet er den Ausschuss Finanzen und ist Mitglied des Vergütungsausschusses. Seit 2018 ist er Vizepräsident des Verwaltungsrats. Bis 2012 war Frank Esser Geschäftsführer der Société Française du Radiotéléphone (SRF) und Mitglied des Konzernvorstands des französischen Medienkonzerns Vivendi Group. Frank Esser übt heute ein weiteres Mandat in einem börsenkotierten Unternehmen aus.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Frank Esser antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'486'707	
Absolutes Mehr	18'743'354	
Ja-Stimmen	37'423'885	99,83%
Nein-Stimmen	62'822	0,17%
Enthaltungen	337'021	

Frank Esser nimmt die Wahl an.

4.4 Traktandum 4.4: Wiederwahl von Barbara Frei

Der Verwaltungsrat beantragt, Barbara Frei für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Barbara Frei kurz vor. Barbara Frei ist Schweizer Staatsbürgerin, promovierte Ingenieurin und verfügt über einen Master of Business Administration des IMD Lausanne. Barbara Frei ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrats und war bis Ende 2013 Mitglied des Ausschusses Finanzen. Seit 2014 leitet sie den Vergütungsausschuss. Seit Dezember 2016 ist Barbara Frei für den Konzern Schneider Electric, Paris tätig, zurzeit als Executive Vice President Europe Operations. Barbara Frei übt in dieser Funktion mehrere Mandate aus. Sie ist weiter Mitglied des Verwaltungsrats eines börsenkotierten Unternehmens.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Barbara Frei antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'482'440	
Absolutes Mehr	18'741'221	
Ja-Stimmen	37'424'692	99,84%
Nein-Stimmen	57'748	0,16%
Enthaltungen	341'288	

Barbara Frei nimmt die Wahl an.

4.5 **Traktandum 4.5: Wahl von Sandra Lathion-Zweifel**

Der Verwaltungsrat beantragt, Sandra Lathion-Zweifel für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats zu wählen.

Der Vorsitzende stellt Sandra Lathion-Zweifel vor. Sandra Lathion-Zweifel ist Schweizer Staatsbürgerin. Sie ist Rechtsanwältin, verfügt über ein Lizenziat in Rechtswissenschaften, einen Master of Laws der Columbia University, New York, und eine Händlerlizenz von SIX Swiss Exchange. Von 2015 bis 2018 besuchte sie Weiterbildungen an der INSEAD Paris, der IMD Lausanne und dem Management Institut St. Gallen.

Ihre berufliche Laufbahn startete Sandra Lathion-Zweifel 2005 als Anwältin für Fusionen und Akquisitionen bei der Rechtsanwaltskanzlei Lenz & Staehelin in Zürich. Von 2010 bis 2014 leitete sie den Bereich Finanzprodukte Legal & Compliance der Credit Suisse AG. In der Folge war sie bis 2018 Leiterin der Sektion Institute und Produkte des Geschäftsbereichs Asset Management der schweizerischen Finanzmarktaufsicht FINMA und verantwortlich für die Bewilligung von in- und ausländischen Investmentfonds sowie für schweizerische Institute im Fondsbereich. Seit September 2018 ist Sandra Lathion-Zweifel als Counsel für die Anwaltskanzlei Lenz & Staehelin in Genf tätig.

Sandra Lathion-Zweifel ist Mitglied des Verwaltungsrats und des Ausschusses Revision der börsenkotierten Banque Cantonale du Valais.

Sandra Lathion-Zweifel bringt mehrjährige Erfahrung als Führungskraft in der Finanzbranche und als Anwältin mit. Der Vorsitzende ist überzeugt, dass sie damit eine ideale Ergänzung des Verwaltungsrats darstellt.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Sandra Lathion-Zweifel antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'483'884	
Absolutes Mehr	18'741'943	
Ja-Stimmen	37'447'045	99,90%
Nein-Stimmen	36'839	0,10%
Enthaltungen	339'844	

Sandra Lathion-Zweifel nimmt die Wahl an.

4.6 Traktandum 4.6: Wiederwahl von Anna Mossberg

Der Verwaltungsrat beantragt, Anna Mossberg für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Anna Mossberg vor. Anna Mossberg ist schwedische Staatsangehörige und verfügt über einen Master of Science, Industrial Engineering & Management.

Seit April 2018 ist sie Mitglied des Swisscom Verwaltungsrats und des Ausschusses Finanzen. Anna Mossberg war zuletzt von August 2015 bis März 2018 als Mitglied des Managementteams von Google Schweden und Industry Leader für die Digitalisierung in mehreren Branchen zuständig. Zurzeit hält Anna Mossberg ein weiteres Verwaltungsratsmandat in einem börsenkotierten Unternehmen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Anna Mossberg antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'481'476	
Absolutes Mehr	18'740'739	
Ja-Stimmen	37'436'130	99,87%
Nein-Stimmen	45'346	0,13%
Enthaltungen	342'252	

Anna Mossberg nimmt die Wahl an.

4.7 Traktandum 4.7: Wahl von Michael Rechsteiner

Der Verwaltungsrat beantragt, Michael Rechsteiner für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats zu wählen.

Der Vorsitzende stellt Michael Rechsteiner kurz vor. Michael Rechsteiner ist Schweizer Staatsbürger und verfügt über einen Master of Science in Maschinenbau der ETH Zürich und einen Master of Business Administration der Universität St. Gallen. Seine Karriere begann er bei der ABB Kraftwerke AG, wo er von 1990 bis 2000 in verschiedenen Positionen tätig war, zuletzt während vier Jahren als General Manager für ABB Power Generation in Malaysia. Von 2000 bis 2002 leitete Michael Rechsteiner bei Alstom Power zunächst als Geschäftsführer den Anlagenbereich Kraftwerke und anschliessend als Vizepräsident Project Execution die weltweite Abwicklung von Kraftwerkprojekten. Von 2003 bis 2007 war Michael Rechsteiner Chief Operating Officer des damaligen Textilmaschinenherstellers Sultex. In dieser Funktion führte er das Unternehmen mit operativer Geschäftsverantwortung, leitete unter anderem Akquisitionsprojekte und das Programm zur nachhaltigen Sanierung des Unternehmens. Von 2007 bis 2015 hatte Michael Rechsteiner verschiedene Funktionen bei Alstom Power inne. Zunächst führte er als Vizepräsident das unter seiner Leitung aufgebaute globale Servicenetzwerk, anschliessend verantwortete er als Vizepräsident sämtliche Produktlinien von Thermal Services. Danach übernahm er als CEO und Senior Vice President die Gesamtleitung des globalen Servicegeschäftes für Alstom Power. Nach der Übernahme von Alstom Power durch General Electric im Jahr 2015 wurde er zum General Electric Officer und Vizepräsident Global Product Lines von GE Power Services ernannt. Seit April 2017 trägt er die regionale Geschäftsverantwortung für die General Electric Power Services Europe und zuletzt als CEO für General Electric Gas Power Europe. Gleichzeitig ist er Präsident der General Electric (Switzerland) GmbH.

Michael Rechsteiner ist seit 2017 Mitglied des Verbandsvorstands Swissmem und war von 2005 bis 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Sultex AG.

Er bringt eine langjährige Erfahrung als operative Führungskraft in der Industrie im In- und Ausland sowie Erfahrung als Verwaltungsratsmitglied mit. Damit verstärkt er den Swisscom Verwaltungsrat optimal.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Michael Rechsteiner antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'476'281	
Absolutes Mehr	18'738'141	
Ja-Stimmen	37'435'339	99,89%
Nein-Stimmen	40'942	0,11%
Enthaltungen	347'447	

Michael Rechsteiner nimmt die Wahl an.

4.8 Traktandum 4.8 Wiederwahl von Hansueli Loosli

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Frank Esser stellt Hansueli Loosli kurz vor. Hansueli Loosli ist Schweizer Bürger und seit 2009 Mitglied und seit September 2011 Präsident des Verwaltungsrats. Er leitet den jeweils ad hoc gebildeten Ausschuss Nomination und ist Mitglied der Ausschüsse Revision, Finanzen und Vergütung. Im Vergütungsausschuss hat er eine beratende Funktion ohne Stimmrecht. Hansueli Loosli ist eidgenössisch diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling. Bis Ende August 2011 war Hansueli Loosli Vorsitzender der Geschäftsleitung der Coop Genossenschaft, Basel. Seither führt er das Präsidium des Verwaltungsrats der heutigen Coop-Gruppe Genossenschaft und weiterer Gesellschaften der Coop Gruppe (davon ein börsenkotiertes Unternehmen). Ausserhalb der Coop Gruppe übt er ein weiteres Mandat aus.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Hansueli Loosli antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'486'088	
Absolutes Mehr	18'743'045	
Ja-Stimmen	37'356'508	99,65%
Nein-Stimmen	129'580	0,35%
Enthaltungen	337'640	

Hansueli Loosli nimmt die Wahl an.

4.9 Traktandum 4.9 Wiederwahl von Hansueli Loosli als Präsident

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Präsident des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Hansueli Loosli antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Präsident des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'477'362	
Absolutes Mehr	18'738'682	
Ja-Stimmen	37'346'586	99,65%
Nein-Stimmen	130'776	0,35%
Enthaltungen	346'341	

Hansueli Loosli nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären in seinem Namen und im Namen aller Verwaltungsratsmitglieder für die Wahl und das Vertrauen, das sie dem Verwaltungsrat damit entgegenbringen.

5. Traktandum 5: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss

Der Vorsitzende leitet zu den Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss über und stellt Renzo Simoni vor. Renzo Simoni, promovierter Bauingenieur ETH, ist Schweizer Staatsbürger und seit 2017 Bundesvertreter im Verwaltungsrat und Mitglied des Ausschusses Finanzen und des Vergütungsausschusses. Von 2007 bis 2017 war Renzo Simoni Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG. Er übt heute zwei weitere Mandate aus.

Der Vorsitzende informiert, dass geplant ist, dass Barbara Frei bei einer Wahl durch die Generalversammlung erneut den Vorsitz des Vergütungsausschusses übernehmen wird.

5.1 Traktandum 5.1: Wiederwahl von Roland Abt

Der Verwaltungsrat beantragt, Roland Abt für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Roland Abt antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'474'090	
Absolutes Mehr	18'737'046	
Ja-Stimmen	37'334'138	99,62%
Nein-Stimmen	139'952	0,38%
Enthaltungen	349'603	

Roland Abt nimmt die Wahl an.

5.2 Traktandum 5.2: Wiederwahl von Frank Esser

Der Verwaltungsrat beantragt, Frank Esser für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Frank Esser antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'469'822	
Absolutes Mehr	18'734'912	
Ja-Stimmen	37'272'967	99,47%
Nein-Stimmen	196'855	0,53%
Enthaltungen	353'871	

Frank Esser nimmt die Wahl an.

5.3 Traktandum 5.3: Wiederwahl von Barbara Frei

Der Verwaltungsrat beantragt, Barbara Frei für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Barbara Frei antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'477'370	
Absolutes Mehr	18'738'686	
Ja-Stimmen	37'260'017	99,42%
Nein-Stimmen	217'353	0,58%
Enthaltungen	346'323	

Barbara Frei nimmt die Wahl an.

5.4 Traktandum 5.4: Wiederwahl von Hansueli Loosli

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied ohne Stimmrecht in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Hansueli Loosli antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied ohne Stimmrecht in den Vergütungsausschuss mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'473'704	
Absolutes Mehr	18'736'853	
Ja-Stimmen	37'261'904	99,43%
Nein-Stimmen	211'800	0,57%
Enthaltungen	349'989	

Hansueli Loosli nimmt die Wahl an.

5.5 Traktandum 5.5: Wiederwahl von Renzo Simoni

Der Verwaltungsrat beantragt, Renzo Simoni für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Renzo Simoni antragsgemäss für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'465'728	
Absolutes Mehr	18'732'865	
Ja-Stimmen	37'167'751	99,20%
Nein-Stimmen	297'977	0,80%
Enthaltungen	357'965	

Renzo Simoni nimmt die Wahl an.

6. **Traktandum 6: Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung**

Der Vorsitzende erläutert, dass der Generalversammlung die maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im 2020 zur Genehmigung unterbreitet werden. Die effektiv an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ausgerichteten Gesamtvergütungen würden detailliert im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 offengelegt werden. Über den Vergütungsbericht werde anlässlich der Generalversammlung im Jahr 2021 eine Konsultativabstimmung durchgeführt.

6.1 **Traktandum 6.1: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2020 der Mitglieder des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat beantragt, für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2020 den maximalen Gesamtbetrag von CHF 2,5 Mio. zu genehmigen.

Der Vorsitzende informiert, dass dieser Betrag auf die Vergütung von neun Verwaltungsratsmitgliedern ausgerichtet sei und dem von der Generalversammlung für die Vergütung im 2019 genehmigten Betrag entspreche.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

- CHF 2,0 Mio. für fixe Verwaltungsrats honorare, die wie bisher zu einem Drittel in Aktien ausbezahlt werden.
- CHF 0,3 Mio. Sitzungsgelder und
- CHF 0,2 Mio. Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

Im Gesamtbetrag eingerechnet sei eine kleine Reserve für allfällige zusätzliche Sitzungen, die in besonderen Situationen erforderlich sein können.

Eine Grafik zeigt den Vergleich der Vergütungen von 2017 bis 2020. Die im 2017 und 2018 ausgerichtete Vergütung belief sich auf 2,3 Mio. Der von der Generalversammlung für 2019 genehmigte Gesamtbetrag beträgt CHF 2,5 Mio. und der für 2020 beantragte Gesamtbetrag beträgt ebenfalls CHF 2,5 Mio.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt antragsgemäss den maximalen Gesamtbetrag von CHF 2.5 Mio. für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2020 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'459'356	
Absolutes Mehr	18'729'679	
Ja-Stimmen	37'089'544	99,01%
Nein-Stimmen	369'812	0,99%
Enthaltungen	364'291	

6.2 Traktandum 6.2: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2020 der Mitglieder der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2020 den maximalen Gesamtbetrag von CHF 9,7 Mio. zu genehmigen.

Der Vorsitzende informiert, dass der beantragte Betrag auf die Vergütung von sieben Konzernleitungsmitgliedern ausgerichtet ist. Er setzt sich voraussichtlich wie folgt zusammen:

- CHF 3,9 Mio. für die Basisvergütung
- CHF 3,9 Mio. für die variable erfolgsabhängige Vergütung und
- CHF 1,9 Mio. für Vorsorge- und Zusatzleistungen sowie Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen.

Er hält weiter fest, dass der beantragte maximale Gesamtbetrag von 9,7 Millionen Franken gleich hoch ist wie der von der Generalversammlung für 2019 genehmigte Betrag. Der genehmigte Gesamtbetrag für 2019 beinhalte – aus Sicht des Verwaltungsrats genügend Spielraum für allfällige Lohnanpassungen, so dass für 2020 keine weitere Erhöhung beantragt werde. Der Verwaltungsrat werde die Basisvergütung für 2020 Ende 2019 festlegen.

Weiter weist der Vorsitzende darauf hin, dass der beantragte Gesamtbetrag deutlich über der Vergütung, die im 2018 an die Konzernleitungsmitglieder effektiv ausgerichtet wurde, liege. Dies sei insbesondere darauf zurückzuführen, dass im beantragten Gesamtbetrag die maximale variable Vergütung eingerechnet sei. Es werde also über den Betrag abgestimmt, der zu entrichten wäre, wenn jedes Konzernleitungsmitglied seine Ziele maximal übertreffen würde.

Der Verwaltungsrat werde die Ziele für das Geschäftsjahr 2020 Ende 2019 definieren. Nach Vorliegen des Jahresergebnisses im Februar 2021 werde er dann die Zielerreichung festlegen. Diese könne zwischen 0% und 130% betragen. Der Verwaltungsrat erachte aus heutiger Sicht eine Zielerreichung im Bereich von 100% als realistisch. Bei einer Zielerreichung von 100% im 2020 würde die Gesamtvergütung voraussichtlich CHF 8,4 Mio. betragen.

Anhand der eingeblendeten Grafik wird aufgezeigt, dass die in 2017 und 2018 ausbezahlten Vergütungen deutlich unter dem jeweiligen maximalen Gesamtbetrag liegen, und der Verwaltungsrat dies auch für 2019 und 2020 so erwartet.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt antragsgemäss den maximalen Gesamtbetrag von CHF 9,7 Mio. für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2020 wie folgt:

Gültig abgegebene Stimmen	37'456'543	
Absolutes Mehr	18'728'272	
Ja-Stimmen	37'180'598	99,26%
Nein-Stimmen	275'945	0,74%
Enthaltungen	366'792	

7. Traktandum 7: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt, die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte KIG, Zürich, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Der Vorsitzende erläutert, dass Reber Rechtsanwälte bestätigt habe, dass sie die für die Ausübung des Mandats erforderliche Unabhängigkeit besitzt. Swisscom unterhalte mit den involvierten Personen die üblichen Kundenbeziehungen für Telekommunikationsdienstleistungen. Diese würden zu gleichen Konditionen wie mit Dritten abgewickelt. Es bestünden keine vertraglichen oder anderen Beziehungen, welche die Unabhängigkeit der involvierten Personen beeinträchtigen könnten.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte KIG, Zürich antragsgemäss als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'497'192	
Absolutes Mehr	18'748'597	
Ja-Stimmen	37'493'165	99,98%
Nein-Stimmen	4'027	0,02%
Enthaltungen	326'013	

Der Vorsitzende bedankt sich für die Übernahme des Mandats und gratuliert zur Wahl. Die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte KIG, Zürich, nimmt die Wahl an.

8. Traktandum 8: Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2019 als Revisionsstelle zu wählen.

Der Vorsitzende informiert einleitend, dass der Verwaltungsrat das Mandat der Revisionsstelle im Jahr 2018 neu ausgeschrieben hat. Die Ausschreibung sei im Rahmen einer vom Verwaltungsrat festgelegten Policy über die Grundsätze der Mandatierung der Revisionsstelle erfolgt. Der Ausschuss Revision habe das Ausschreibungsverfahren gesteuert und transparente Auswahlkriterien definiert. Die vier grossen Prüfgesellschaften seien zur Abgabe einer Offerte eingeladen worden. Der Ausschuss Revision habe die Angebote nach Massgabe der festgelegten Auswahlkriterien bewertet und dem Verwaltungsrat - gestützt auf dieser Bewertung - zwei Prüfgesellschaften mit einer Empfehlung unterbreitet. Der Verwaltungsrat habe sich für die vom Ausschuss Revision empfohlene Prüfgesellschaft entschieden und der Generalversammlung die Wahl von PricewaterhouseCoopers AG, kurz PwC, beantragt. Der Verwaltungsrat beantragte damit einen Wechsel der Revisionsstelle. PwC sei als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen bei der eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde registriert und habe gegenüber Swisscom bestätigt, die gesetzlichen Anforderungen an die Unabhängigkeit zu erfüllen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, antragsgemäss als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'488'930	
Absolutes Mehr	18'744'466	
Ja-Stimmen	37'424'726	99,82%
Nein-Stimmen	64'204	0,18%
Enthaltungen	334'189	

Der Vorsitzende gratuliert PricewaterhouseCoopers AG zur Wahl und dankt für die Übernahme des Mandats. Die PricewaterhouseCoopers AG hat die Wahl angenommen. Die schriftliche Wahlannahmeerklärung liegt vor.

F. Abschluss

Der Vorsitzende dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Verbundenheit mit dem Unternehmen und für das Vertrauen, das sie mit der Annahme der Anträge des Verwaltungsrats der Swisscom gegenüber zum Ausdruck gebracht hätten.

Die 22. ordentliche Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2019 findet am Montag, 6. April 2020 in Zürich statt.

Der Vorsitzende schliesst um 15.55 Uhr die 21. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG.

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

sig. H. Loosli

Präsident des Verwaltungsrats

sig. M. Vögeli

Sekretär des Verwaltungsrats

Anhang 1: Rede Präsident des Verwaltungsrats

Anhang 2: Rede CEO

Anhang 1:

Generalversammlung, 2. April 2019

Rede von Hansueli Loosli, Verwaltungsratspräsident Swisscom AG

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

2018 hat Swisscom das 20-jährige Bestehen als Aktiengesellschaft und börsenkotiertes Unternehmen gefeiert. Im Jubiläumsjahr haben wir unsere finanziellen Ziele erreicht und mit unserer Marktleistung überzeugt. Auch Fastweb hat sich im vergangenen Jahr wiederum erfreulich entwickelt, steigerte den Umsatz und erhöhte die Zahl der Kunden.

Das ist umso erfreulicher, denn Sie wissen es aus den vergangenen Jahren: Unser Markt ist zunehmend gesättigt, Preise und Kosten stehen unter Druck, im Kerngeschäft herrscht ein grosser Verdrängungswettbewerb. Dies alles beeinflusst das Geschäft und die Aktivitäten von Swisscom. Trotzdem können wir für das Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz und Gewinn im Rahmen des Vorjahres ausweisen.

Den Grundstein für diesen Erfolg legen wir mit einer leistungsfähigen Netz- und IT-Infrastruktur. Schnelles Internet und eine gute Abdeckung sind heute auch in entlegeneren Regionen zentral. Laut einer Studie der OECD investiert kein anderes Land der Welt pro Einwohner mehr in seine Telekommunikationsinfrastruktur als die Schweiz. Und in der Schweiz investiert kein anderes Unternehmen der Branche mehr als Swisscom. 2018 waren es rund 1,65 Milliarden Franken. Ein grosser Teil davon ging in den Ausbau des Ultrabreitbandnetzes. Per Ende 2018 haben wir rund 4,2 Millionen Wohnungen und Geschäfte mit Geschwindigkeiten von mehr als 50 Mbit/s erschlossen. Und jeden Tag erschliessen wir aktuell eine Gemeinde in der Schweiz neu mit Ultrabreitband.

Äusserst erfolgreich am Markt ist unser Kombiangebot inOne. Per Ende Jahr verzeichnete Swisscom insgesamt 2,33 Mio. Kunden, dies ist eine Zunahme um fast eine Million. Bei Swisscom TV haben wir 2018 das Angebot an Sendern und Apps weiter erhöht und die Benutzeroberfläche vereinfacht. Und obwohl die Märkte gesättigt sind, konnten wir die Zahl der Festnetz-Breitbandanschlüsse noch einmal um 19 000 auf 2,03 Millionen steigern. Damit ist Swisscom TV nach wie vor das mit Abstand beliebteste digitale Fernsehangebot der Schweiz.

Im Geschäftskundenbereich haben wir eine starke Position als Anbieterin eines Vollsortiments. Unser Angebot trifft die Bedürfnisse und die Kundenzufriedenheit ist hoch. Das zeigen viele erfolgreiche Geschäftsabschlüsse bei Grosskunden. Weiterhin positiv entwickelt sich auch die Nachfrage nach Cloud, IT-Outsourcing- und Security-Lösungen.

Auch Fastweb hat wiederum eine gute Arbeit geleistet und wächst in allen Kundensegmenten. Und das in einem äusserst kompetitiven Markt. Geholfen hat dabei das attraktive Mobilfunkangebot mit noch mehr Leistungen. Zudem hat Fastweb von Tiscali die Fixed-Wireless-Access-Sparte sowie das 3,5 GHz Frequenzspektrum übernommen. Dies ist ein wichtiger Schritt hinsichtlich des Aufbaus von 5G in Italien.

Der Verwaltungsrat ist mit dem Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres zufrieden. Swisscom hat die gesetzten Ziele erreicht und die starke Marktposition in der Schweiz gehalten. Das gute Ergebnis wäre jedoch nicht möglich gewesen, ohne entsprechende Massnahmen zur Effizienzsteigerung umzusetzen. Dazu gehören auch die Vereinfachung von Arbeitsabläufen sowie die Reduktion des Stellenangebots in rückläufigen Geschäftsbereichen. Demgegenüber wurden in neuen Geschäftsfeldern auch neue Stellen geschaffen.

Damit sind wir bereits mitten in der Aktualität. Und die wird durch 5G bestimmt. Eine Zahl, ein Buchstabe. Ganz einfach. Und doch sind die zwei aktuell in aller Munde. Denn es geht um nichts weniger als die nächste Mobilfunk-Generation. Mit 5G sind Download-Geschwindigkeit von bis zu 10 Gbit pro Sekunde möglich. In Echtzeit. Und mit 5G können viel mehr Geräte gleichzeitig Daten übertragen. Aber 5G bedeutet nur auf den ersten Blick schnellere Daten auf Smartphones. 5G ist ein wichtiger Faktor für die industrielle Entwicklung und die Digitalisierung unserer Gesellschaft. 5G wird ein Feuerwerk an neuen Geschäftsideen auslösen und den Weg für Milliarden an das Internet angeschlossene Geräte ebnen. Angefangen bei Sensoren, die Wasserstände messen. Über das Auto, das Ihrer Heizung daheim meldet, wann Sie zu Hause ankommen werden, damit Sie es dann schön warm haben. Bis hin zu medizinischen Anwendungen, bei denen der Arzt tausende von Kilometer entfernt ist und einen Roboter anweist, der operiert.

Wir laufen heute Gefahr, die kurzfristige Wirkung von 5G zu überschätzen. Die ersten Geräte kommen gerade erst auf den Markt. Dazu müssen die Netze ausgebaut werden, damit die vollen Leistungen zur Verfügung stehen. Und trotzdem dürfen wir die langfristige Auswirkung in fünf bis zehn Jahren nicht unterschätzen. Dieses Muster kennen wir bereits von früheren Technologien. Oder hätten Sie vor zehn Jahren gedacht, dass sie Musik dereinst nicht mehr per Schallplatte oder CD hören werden, sondern überall streamen können? Oder Ihnen ihr Navigationssystem im Auto ganz selbstverständlich meldet, dass Sie nächstens in einen Stau geraten werden? Und sie

auch gleich berät, wie sie diesen am besten umfahren? Wirklich spannend wird es, wenn 5G vollumfänglich zur Verfügung stehen wird. Jedoch so lange zu warten, um entsprechende Geschäftsmodelle aufzubauen, wäre fatal. Deshalb müssen wir den Aufbau von 5G jetzt vorantreiben. Dies ist für unser Land und für unsere Gesellschaft von grösster Wichtigkeit. Wie Swisscom dies konkret tut, wird Ihnen im Anschluss Urs Schaeppi erläutern.

Wie bereits erwähnt, geht der Wandel in unserer Branche rasant voran. Und wir halten damit Schritt. Swisscom vernetzt längst nicht mehr nur Menschen, sondern auch Maschinen, Industrien und ganze Ökosysteme. Wir surfen längst nicht mehr nur durch Daten, sondern nutzen diese, um unsere Städte besser zu gestalten, um neue Bedürfnisse zu erkennen, oder um Energien und Ressourcen effizienter zu nutzen. Die Digitalisierung dringt in all unsere Lebensbereiche und lässt die Welt zusammenwachsen. Sie führt zu neuen Geschäftsmodellen mit hochintegrierten Wertschöpfungsketten, sie gestaltet und verbessert Kundenerlebnisse, macht Geschäftsprozesse effizienter und ermöglicht neue Arbeitsformen. Parallel steigt der Marktdruck immer weiter. Swisscom richtet ihr Geschäft konsequent auf die Anforderungen dieser vernetzten Welt und die damit verbundenen Bedürfnisse von Privatpersonen, KMU und Grossunternehmen aus. Als führendes ICT-Unternehmen der Schweiz sind wir optimal positioniert, um Menschen für die Möglichkeiten in der vernetzten Welt zu begeistern. Denn ohne unsere Netze und IT wäre die Digitalisierung gar nicht möglich. Wer, wenn nicht wir, sind die Richtigen, um die Zukunft und den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten? Wir sind die Nummer 1. Und diese Nummer 1 wollen wir auch bleiben, indem wir unseren Kunden ermöglichen, die Chancen der vernetzten Welt einfach zu nutzen.

Um unsere Ziele zu erreichen, hilft uns unsere starke Strategie. Die Basis von Swisscom ist und bleibt das heutige Kerngeschäft mit Netz, Infrastruktur, TV und überzeugenden Produkten. Dieses wollen wir nicht nur verwalten, sondern aus einer Position der Stärke weiterentwickeln. Wir wollen wachsen. Im Kerngeschäft aber auch in neuen Geschäftsfeldern. Swisscom setzt dabei auf Geschäftsmodelle mit substantiellem Wachstum und nutzt vermehrt Partnerschaften. Weitere Wachstumschancen bieten sich in angrenzenden Märkten, zum Beispiel mit Angeboten im Gesundheitswesen, Banking oder ICT-Consulting Diensten. Auch internetbasierte Geschäftsmodelle auf Basis von Blockchain oder im FinTech-Bereich versprechen Wachstum. Unsere italienische Tochtergesellschaft Fastweb spielt eine wichtige Rolle. Denn Fastweb wächst in Italien durch den Ausbau des Mobilfunkgeschäfts und die Erweiterung des Geschäftskundenportfolios. Parallel treiben wir unsere Operational Excellence weiter voran. Über alledem aber steht das beste Kundenerlebnis. Denn die Beziehung zu unseren Kunden ist der Kern unseres Erfolgs. Nur zufriedene Kunden sind auch gute Kunden. Darauf richten wir unser Handeln konsequent aus.

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten engagieren wir uns für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft. Weil wir uns tief verbunden mit unserem Land fühlen und das Engagement für Nachhaltigkeit als langfristige Investition in die Zukunft sehen. Dazu möchte ich ein paar Beispiele erwähnen.

Um unsere Jugend auf die Veränderungen durch die Digitalisierung in unserer Gesellschaft bestmöglich vorzubereiten, haben wir 2018 ein Lehrmittel herausgegeben, das Lehrpersonen sowie Schülern der Mittel- und Oberstufe konkrete Beispiele der Digitalisierung vermittelt. Zudem hat im vergangenen Jahr ein Rekordhoch an Eltern, Lehrpersonen und Schülern bei uns den verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit digitalen Medien gelernt. An über 1'800 Veranstaltungen nahmen knapp 45'000 Interessierte teil. Seit der Lancierung haben wir über eine halbe Million Personen geschult und wir sind die grösste Anbieterin von Medienkursen in der Schweiz.

Wir vermitteln aber nicht nur Kenntnisse im Umgang mit in neuen Medien, sondern bilden auch sehr erfolgreich unsere eignen Berufsleute aus. 2018 arbeiteten bei Swisscom und cablex rund 1'000 Lernende in acht respektive drei Berufsbildern. Darauf sind wir sehr stolz, denn unsere Lernenden sind unsere Zukunft.

Eine weitere wichtige Kennzahl der Nachhaltigkeit ist aktuell der CO₂-Ausstoss: Unsere Kunden haben dank dem Einsatz von Swisscom Produkten wie beispielsweise für ortsunabhängiges Arbeiten oder die Fernüberwachung von Geräten und Fahrzeugen rund 569'000 Tonnen CO₂ eingespart. Die Einsparungen unserer Kunden übersteigen somit die CO₂-Emissionen von Swisscom und ihrer Lieferkette. Swisscom ist somit mehr als klimaneutral. Gemeinsam mit ihren Kunden ist Swisscom klimapositiv.

Werfen wir einen Blick auf die Swisscom Aktie. Diese ist nun seit 20 Jahren an der Börse kotiert. Innerhalb dieser Zeit verzeichnete die Swisscom Aktie eine durchschnittliche Gesamttrendite von jährlich 5%. Seit dem Börsengang hat Swisscom mittels Dividenden, Nennwertreduktionen und Aktienrückkaufprogrammen eine Gesamtsumme von 32 Milliarden Franken an ihre Aktionäre ausgeschüttet. 2018 ist der Schweizer Aktienindex SMI gegenüber dem Vorjahr um 10,2% gesunken, der Kurs der Swisscom Aktie reduzierte sich um 9,4% auf CHF 469.70. Im Vergleich mit den anderen europäischen Telekommunikationsunternehmen hat sich die Swisscom Aktie deutlich besser entwickelt.

Vor einem Jahr, am 10. April 2018, hat Swisscom eine ordentliche Dividende von 22 Franken pro Aktie ausbezahlt. Basierend auf dem Aktienkurs von Ende 2017 entsprach dies einer Rendite von 4,2%. Dies ist im heutigen Umfeld mit sehr tiefen oder teils sogar negativen Zinsen in Schweizer Franken nach wie vor attraktiv. Ihnen als Teilnehmer der heutigen Generalversammlung beantragen wir die Ausschüttung einer unveränderten ordentlichen Dividende von 22 Franken pro Aktie. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,14 Milliarden Franken und verleiht unserer Aktie weiterhin das Prädikat eines soliden Dividententitels. Dazu folgen wir unserem unveränderten Grundsatz, bei Erreichen der Ziele die Vorjahresdividende nicht zu unterschreiten.

Letzten Sommer hat sich Heinz Herren entschieden, die Führung des Geschäftsbereichs IT, Network & Infrastructure abzugeben und sich im Auftrag von CEO Urs Schaeppi strategischen Projekten und Aufgaben zu widmen. Dies nach 17 Jahren bei Swisscom, davon über zehn Jahre als Mitglied der Konzernleitung. Seine Nachfolge hat am 1. Februar 2019 Christoph Aeschlimann angetreten. Christoph Aeschlimann war zuvor CEO der international tätigen Software Engineering-Firma ERNI, die im Bereich Consulting, Training, Engineering und Solutions tätig ist.

Im Verwaltungsrat haben wir zwei Wechsel zu verzeichnen. Vor einem Jahr wurde die Amtsdauer von Catherine Mühlemann auf unseren Wunsch um ein weiteres Jahr verlängert. Nun scheidet sie vereinbarungsgemäss aus dem Verwaltungsrat aus. Valérie Berset Bircher ist aus beruflichen Gründen bereits per 31. Dezember 2018 als Personalvertreterin zurückgetreten. Ich danke meinen beiden Kolleginnen herzlich für ihren äusserst wertvollen, langjährigen und unermüdlichen Einsatz für Swisscom. Zur Neuwahl schlägt Ihnen der Verwaltungsrat Sandra Lathion-Zweifel und Michael Rechsteiner vor. Wir stellen Ihnen beide Kandidaten in einem späteren Traktandum näher vor.

Widmen wir uns dem laufenden Jahr 2019. Die gesamte Branche wandelt sich aufgrund der Digitalisierung stark. Swisscom steht zunehmend im Wettbewerb mit globalen, internetbasierten Unternehmen mit tiefen Kosten. Und in der Schweiz wird uns mit der Fusion von Sunrise und UPC ein neuer, noch stärkerer Mitbewerber gegenüberstehen. Um die Rentabilität zu sichern und neue Geschäftsfelder zu entwickeln, verfolgen wir auch in diesem Jahr die bereits 2016 angekündigte Transformation konsequent weiter.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen Nettoumsatz von rund 11,4 Milliarden Franken und einen EBITDA von über 4,3 Milliarden Franken. Für Swisscom ohne Fastweb rechnen wir aufgrund des hohen Wettbewerbs- und Preisdrucks sowie einer anhaltenden Reduktion der Festnetztelefonanschlüsse mit einem tieferen Umsatz. Der Umsatz von Fastweb sollte demgegenüber leicht höher ausfallen als 2018 erwartet. Die EBITDA-Entwicklung wird durch den neuen Standard IFRS 16 zur Leasingbilanzierung positiv beeinflusst. Ab 2019 werden die Kosten für Miet- und Leasingverhältnisse in der Erfolgsrechnung unterhalb des EBITDA ausgewiesen, was diesen um rund 200 Millionen Franken erhöhen wird. Die Investitionen in der Schweiz werden leicht tiefer sein, als im Vorjahr erwartet. Darin nicht eingerechnet sind die Ausgaben für die Auktion der zusätzlichen Mobilfunkfrequenzen. Ebenfalls tiefer ausfallen werden die Investitionen bei Fastweb, da die 2018 angefallenen Kosten für Mobilfunkfrequenzen wegfallen. Erreichen wir unsere Ziele wie geplant, wollen wir der Generalversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine unveränderte, attraktive Dividende von 22 Franken pro Aktie vorschlagen.

2018 wurde Swisscom 20 Jahre jung. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen immer wieder neu erfunden. Gerade auch in den letzten Jahren. Transformation ist heute ein Dauerzustand. Gerade als Grossunternehmen haben wir mit dem Bekenntnis zum ständigen Aufbruch Neuland betreten. Wir sind stolz, dass wir unsere Mitarbeitenden für diesen Weg immer wieder begeistern können. Noch mehr: Unsere Mitarbeitenden begeistern auch uns tagtäglich mit immer neuen Ideen, Vorstellungen und Vorschlägen. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kadern und der Konzernleitung für ihre oft langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz für Swisscom. Ihre Neugier und ihr Engagement garantieren unseren Kunden und unseren Investoren, mit Swisscom auch in Zukunft eine zuverlässige Partnerin an der Seite zu haben. Auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue in unser Unternehmen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Anhang 2:

Generalversammlung, 2. April 2019

Rede von Urs Schaeppi, CEO Swisscom AG, zu Traktandum 1.1:

Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2018

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Mesdames et Messieurs les actionnaires, c'est un grand plaisir de pouvoir vous accueillir aujourd'hui en cette assemblée générale à Bâle.

Wie Hansueli Loosli bereits gesagt hat: Swisscom hat sich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld gut behauptet. Unser Marktumfeld ist geprägt durch einen stagnierenden Markt, Verdrängungswettbewerb, hohe Promotionsaktivitäten und Preise, die tendenziell rückläufig sind. Swisscom konnte ihre starke Marktposition halten und in gewissen Bereichen die Marktanteile steigern. Über alles gesehen ist das ein erfreuliches, solides Ergebnis.

Ich möchte Ihnen in den nächsten paar Minuten einen kurzen Rückblick geben über das Jahr 2018 und dabei auf einige Highlights eingehen. Weiter werde ich aber auch einige Worte zum laufenden Jahr und zu den Herausforderungen 2019 sagen.

Lassen Sie mich mit den Kennzahlen des Jahres 2018 starten. Wir haben einen Umsatz von CHF 11,7 Mrd. erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das ein Plus von 0,4%. Es ist ein stabiles, gutes Umsatz-Ergebnis. Der EBITDA, das heisst der Gewinn vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern betrug CHF 4,2 Mrd. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte ist der Betriebsgewinn im Vergleich zum Vorjahr damit praktisch stabil.

In Italien ist der Betriebsgewinn gestiegen. Der Reingewinn der Swisscom beträgt CHF 1,52 Mrd. Die Investitionen betragen CHF 2,4 Mrd., was rund 20% des Umsatzes entspricht. Das zeigt, wie intensiv Swisscom in die Zukunft investiert. Die grössten Investitionen gehen in unsere Netze in

der Schweiz. Über alles gesehen hat Swisscom ein gutes Ergebnis mit einer stabilen Marktposition erzielt.

In der Folge gehe ich auf einige Highlights im Jahr 2018 ein. Mich freut besonders, dass Swisscom zum wiederholten Male in der Xing Studie auf Platz 1 der Wunsch-Arbeitgeber steht. Das ist extrem wichtig, weil Swisscom in diesem Markt, der sich permanent verändert, sehr gute Mitarbeitende braucht, die bei uns bleiben und sich für unser Unternehmen engagieren. Was mich auch besonders freut, sind die Investitionen in das Netz und die Leistung, die wir in unserem Netz haben. Wir wurden in allen Netztests in der Schweiz als die Nr. 1 titulierte. Die ausländischen Technologie-Lieferanten bestätigen mir immer wieder, dass Swisscom über eines der weltbesten Netze verfügt. Das zeigt, dass sich unsere Investitionen in die Netze auszahlen und die Schweiz eine sehr gute Infrastruktur hat. Das dritte Highlight, das ich erwähnen möchte ist, unser neues Bundle Angebot inOne. Kunden suchen Einfachheit und deshalb ist die Nachfrage nach diesem Angebot sehr hoch. Wir sind mit unserem Produkt inOne so schnell gewachsen wie mit keinen anderen Produkten in der Vergangenheit. Über alles gesehen hatten wir ein gutes 2018.

Lassen Sie mich einige Worte zu unserem Swisscom TV Produkt sagen. Mit der Entwicklung eines neuen Kundenerlebnisses im TV Bereich waren wir ein Pionier. Stellen Sie sich vor, wie Sie vor 15 Jahren TV geschaut haben und wie Sie es heute tun. Vor 15 Jahren konnten Sie nicht zeitversetzt Fernseh schauen, Sie konnten keine Filme speichern und Sie bekamen keine Empfehlungen. Swisscom war der Innovationstreiber und dadurch hat sich das ganze Fernseherlebnis substantziell verändert. Das zahlt sich heute aus. Wir haben im letzten Jahr im TV Bereich 2% Marktanteile hinzugewonnen und haben heute einen Marktanteil von 35%. Wir entwickeln unser TV Produkt laufend weiter, so dass wir führend und wettbewerbsfähig bleiben. Dies nicht nur gegenüber den Schweizer Anbietern, sondern insbesondere gegen die zunehmende internationale Konkurrenz aus dem Internet.

Nun einige Worte zu unserem neuen Mobilfunkangebot inOne mobile go, dass wir im März lanciert haben. Es ist ein Flatrate Angebot, welches Roaming in Europa beinhaltet. Sie können dieses Produkt in Europa gleich nutzen wie in der Schweiz, ohne dass Ihre Rechnung zusätzlich mit Roaminggebühren belastet wird. Die Kundinnen und Kunden wollen ihr Smartphone auch in den Ferien brauchen. Dadurch wird Roaming immer wichtiger. Deshalb haben wir Roaming inkludiert. Seit der Lancierung im März haben sich 250'000 Kunden für dieses Produkt entschieden.

Zum Kundenerlebnis: Ein Pfeiler unserer Strategie ist es, unseren Kunden ein überlegenes, begeistertes Kundenerlebnis zu liefern. Das Kundenerlebnis ergibt sich aus einer Kombination von Netz, Produkt und Kundenservice. Deshalb investieren wir nicht nur in das Netz und die Produkte,

sondern auch in den Kundenservice. Wir haben beispielsweise in Basel einen neuen Pilotshop aufgebaut, das "House of Swisscom", der Shop der Zukunft. Dieser Shop ist viel mehr, als nur ein Verkaufspunkt. Er ist ein Betreuungspunkt. Sie können beispielsweise da heute Ihre Handys reparieren lassen, solche integralen Service und Kaufpoints sind wichtig für die Zukunft. Unsere Leistung im Kundenservice messen wir an der Kundenzufriedenheit. Jeder Swisscom Mitarbeitende hat in seinen Zielen die Kundenzufriedenheit drin. Im Kundenservice sind wir führend, aber es ist unsere Ambition, laufend noch besser zu werden.

Zum Geschäftskundenmarkt: Swisscom ist im Geschäftskundenmarkt ein Full Service Provider und dadurch breit und sehr nachhaltig aufgestellt. Die Folie zeigt auf, in welchen Gebieten wir überall tätig sind. Wir bieten neben den konventionellen Telekommunikationsprodukten, welche unter Connectivity zusammengefasst werden, zum Beispiel auch Cloud Lösungen an. Wir sind heute einer der führenden Cloud Anbieter in der Schweiz. Mit Informatiklösungen sind wir einer der grossen Outsourcing Dienstleister für Schweizer Banken. Im Bereich Sicherheit sind wir ein namhafter Anbieter. In der vernetzten Welt ist Sicherheit sehr wichtig. Ein weiteres Geschäftsfeld im Geschäftskundenmarkt ist Internet der Dinge, mit dem Gegenstände vernetzt werden. Im Geschäftskundenmarkt können wir wachsen, obwohl wir auch hier substantiellen Preisverfall haben.

Nun einige Worte zu unserer Investitionsstrategie in die Netze. Auf der Folie sehen Sie, wie wir unsere Festnetze weiter ausbauen und schneller machen. Die Schweiz wird bis ins Jahr 2021 dunkelblau oder rot sein. Das heisst, dass wir Netze haben, die wesentlich schneller sind als heute. Jede Gemeinde ist bis ins Jahre 2021 modernisiert. Das bedeutet, dass 90% der Haushalte in der Schweiz eine Geschwindigkeit von über 80 Mbit/s erreichen werden, rund 75% sogar über 200 Mbit/s.

Zum Mobilfunknetz: Swisscom hat heute das beste Mobilfunknetz. Unsere Ambition ist es, auch mit der 5G Technologie das führende Netz zu haben. Wir testen die 5G Technologie seit zwei Jahren, auch mit Unternehmungen. Swisscom konnte in der 5G Versteigerung ein gutes Ergebnis erzielen. Sobald die Frequenzen zugeteilt sind, werden wir das Netz aufschalten. Es ist unser Ziel, bis Ende Jahr ein gut ausgebautes 5G Netz zu haben. Demnächst werden die ersten Geräte angeboten. Immer wieder werde ich gefragt, warum man überhaupt 5G braucht? Ich kann Ihnen sagen, die gleiche Frage hat sich schon bei 3G gestellt. Damals meinte man, dass man 3G nicht braucht. Ich kann da nur sagen: Versuchen Sie einmal, Ihr Smartphone zu brauchen, wenn Sie kein 3G oder 4G Netz zur Verfügung haben. Zum Beispiel, wenn auf Ihrem Bildschirm ein E steht. Genau gleich wird das auch mit 5G sein. Wenn wir in fünf Jahren wieder hier stehen, dann werden wir sehen, dass es viele neue Innovationen gegeben hat, die wir uns heute ohne 5G gar nicht vorstellen können. 5G wird mehr Geschwindigkeit bringen. 5G wird aber auch viel kürzere Aktionszeiten bei den Datenübertragungen ermöglichen. Das ermöglicht Echtzeitsteuerungen. Das ist wichtig beispielsweise für die Automatisierung der Industrie. 5G wird aber auch höhere Verfügbarkeit bringen, das

ist wichtig für kritische Applikationen beispielsweise im Gesundheitsmarkt. 5G wird aber auch das Internet der Dinge viel stärker unterstützen. Deshalb ist 5G die Zukunftstechnologie und die wird die Innovationen antreiben - sei es in der Industrie, in der Automatisierung oder im Bereich von Virtual reality oder Augmented reality. Beim Ausbau der 5G Technologie gibt es zwei, drei Herausforderungen. Das können Sie jeden Tag selbst in der Presse lesen. Die Schweiz folgt bei den Strahlenwerten im Mobilfunk dem Vorsorgeprinzip. Die Werte sind zehnmal strenger als in allen umliegenden Ländern. Diese Grenzwerte machen es der Schweiz schwierig, schnell 5G Netze aufzubauen und eine führende Position zu erreichen. Weiter wird viel über die Mobilfunkstrahlung diskutiert. Man muss wissen, dass die 5G Technologie in der Schweiz vorerst in ähnlichen Frequenzen wie 3G und 4G betrieben werden. Das bedeutet, es ändert sich vorerst nichts. Bezüglich der Wirkung von Signalen auf diesen Frequenzen liegen Tausende von Studien vor. Keine dieser Studien zeigt heute, dass Mobilfunk schädlich ist. Deshalb sind wir als Swisscom der Meinung, dass wir 5G forciert ausbauen sollten.

Zu Italien: Fastweb hat sich gut entwickelt. Wir konnten in allen Geschäftsbereichen wachsen und dies in einem sehr hart umkämpften, kompetitiven Markt. Die Anzahl Kunden im Breitbandbereich ist auf rund 2,5 Mio. gewachsen. Im Mobilfunk haben wir 1,4 Mio. Kunden. Wir folgen primär einer Bundlestrategie mit Festnetz und Mobile. Der Auftragseingang im Geschäftskundenmarkt ist um 11% gestiegen und wir haben heute einen Marktanteil von über 30%. Die gute Marktleistung schlägt sich in einem steigenden Umsatz nieder. Der Umsatz ist 8% höher und beträgt EUR 2,1 Mrd. Der Betriebsgewinn beträgt EUR 700 Mio., was einer Steigerung um 6% entspricht.

Zum Ausblick ins Jahr 2019: Hansueli Loosli hat den finanziellen Ausblick bereits aufgezeigt. Wir werden im Jahr 2019 ein solides Ergebnis abliefern. Unser Markt wird weiter geprägt sein von Preiserosion und Konkurrenzdruck. Dass sich gewisse Konkurrenten zusammenschliessen werden, war zu erwarten. Die Swisscom ist gut aufgestellt. Unsere Strategie stimmt, so dass wir auch in dieser neuen Konstellation unsere führende Position sicherstellen können. Wichtig ist, dass wir weiter in neue Geschäftsfelder investieren. Cloud und IT Lösungen für Geschäftskundenmarkt aber sicher auch 5G bleiben weiter wichtige Themen.

Als letztes Thema möchte ich unsere Weiterentwicklung erwähnen. Wenn Sie unsere Umsatzstruktur im Geschäftsbericht anschauen, werden Sie sehen, dass ein Grossteil der heutigen Umsätze von Produkten stammen, die wir vor zehn Jahren nicht hatten. Und diese Entwicklung wird weiter gehen. Genau deshalb sind die Themen Innovation und Transformation so wichtig für Swisscom. Wir werden uns also auch im Jahr 2019 als die Nummer 1 in diesem Markt behaupten.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für das Vertrauen in Swisscom.